

und schönere noch als in der Heimat! wäre doch der Freund bei ihm gewesen, der vor einem Jahr ihn begleitete, wie hätten sie beide zusammen die Herrlichkeiten dieser süblichen Natur genießen wollen! Mit tiefem Heimweh und Sehnen nach den Seinen legte der Einsame sich schlafen.

19. Der Lehrling ohne Meister und Werkzeug.

Montags, am andern morgen, erwachte Philipp früher als gewöhnlich, lange ehe die Vögel mit lautem Geschrei das Morgenlicht ankündigten. Ein Plan, der schon seit gestern, ohne daß er sich deutlich bewußt worden, in ihm aufgekeimt war, ließ ihn nicht länger schlafen. Dieser Plan war kein anderer als der zu einer Reise durch das ganze Gebiet der Insel. Ein solches Unternehmen erforderte jedoch mehrere Vorbereitungen, welche unserem Insulaner, entblößt von allen Werkzeugen, schwer genug fallen mußten. Er bedurfte vor allem eines Korbes, darin er Früchte und andere Lebensmittel für die Reise mit sich nehmen, dann eines Sonnenschirmes, der ihn da, wo kein Schatten war, gegen die sengend heißen Sonnenstrahlen schützen konnte, und auch seine Fußsohlen mußten eine Bekleidung erhalten, wenn sie den weiten Weg über steinigem Boden und heißen Sand anhalten sollten.

Der Mensch hat allerdings schon durch die wundervolle Bildung und Einrichtung seiner Hand einen unschätzbaren Vorzug vor allen lebendigen Wesen seiner Erde empfangen. Aber dieses kunstreiche Glied, wodurch er wie ein Schöpfer im Kleinen so mannigfache Werke hervorbringt, empfängt dennoch erst die volle Kraft zu all seinen Arbeiten durch die Werkzeuge, welche die erfinderische Vernunft ihm beigelegt hat. Und diese Ausstattung unserer Hand mit der unzähligen Menge nützlicher Gerätschaften, mit Messern,